TIERSCHUTZ UND VORSORGE

Am Vogelhaus zählt Sauberkeit mehr als ein voller Vorrat

Mit dem November beginnt die Zeit der Winterfütterung. Wer Futter anbietet, übernimmt auch die regelmäßige Pflege der Futterstelle.

Nürnberg, 11. November 2026
Von Christian Müller · aktualisiert am 11. November 2026

Nürnberg. Ein gefülltes Vogelhäuschen ist gut gemeint. Damit daraus eine Hilfe für Gartenvögel wird, müssen Körner trocken und möglichst frei von Kot bleiben. Der NABU empfiehlt die Winterfütterung besonders bei Frost und Schnee. Zugleich betont der Naturschutzverband, dass sie einen naturnahen Garten nicht ersetzt und gefährdeten Vogelarten kaum hilft. [1]

Das Futter sollte nachrutschen, statt offen herumzuliegen

Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV) empfiehlt kleinere Futterhäuser oder Futtersäulen, in denen das Futter geschützt nachrutschen kann. In klassischen Häuschen stehen die Tiere häufig direkt zwischen den Körnern und können diese verschmutzen. Solche Stellen sollten nach der Winterempfehlung des Verbandes möglichst täglich gereinigt werden. [3]

Für die gewöhnliche Reinigung nennt der LBV Ausbürsten und bei Bedarf heißes Wasser. Anschließend muss das Häuschen trocknen. Wer eine neue Futterstelle auswählt, sollte deshalb auch prüfen, ob sich Boden und Futterbehälter gut erreichen lassen. Tier & Ich empfiehlt, den Reinigungsaufwand bereits vor dem Kauf zu bedenken. [3]

Kleine Mengen erleichtern die Pflege

Offene Futterstellen sollten laut LBV nur so viel Futter enthalten, dass es bis zur Dämmerung aufgefressen ist. Herabgefallene Reste gehören regelmäßig entfernt oder durch geeignete Auffangteller aufgefangen. Vorräte sollten in geschlossenen Behältern lagern. Das hilft, unerwünschte Futterquellen für Mäuse und Ratten zu begrenzen. [2]

Für die Winterfütterung nennt der NABU unter anderem Sonnenblumenkerne für Körnerfresser. Amseln und Rotkehlchen nehmen eher weiches Futter wie Haferflocken oder Obst an. Salzige Speisereste und Brot empfiehlt der Verband nicht. Meisenknödel sollten ohne Plastiknetz angeboten werden, weil sich Vögel darin verfangen und verletzen können. [1]

Bei kranken oder toten Vögeln die Fütterung unterbrechen

Wer tote Vögel an der Futterstelle findet, sollte nach den Hinweisen des LBV die Fütterung sofort einstellen und Futterreste entfernen. Der Verband weist darauf hin, dass an gemeinsam genutzten Futterplätzen Krankheiten weitergegeben werden können. Aus dem Fund allein lässt sich die Ursache jedoch nicht bestimmen. [2]

Der NABU rät, bei der Reinigung Handschuhe zu tragen und anschließend gründlich die Hände zu waschen. Bürsten und Tücher für die Futterstelle sollten getrennt von Küchenutensilien aufbewahrt werden. Kranke oder tote Vögel sollen nicht mit bloßen Händen angefasst werden. [1]

Ein Garten bietet mehr als einen Futterplatz

Heimische Sträucher können ein natürliches Nahrungsangebot schaffen. Der LBV nennt etwa Eberesche, Holunder und Weißdorn. Auch der Standort der Fütterung zählt: Er sollte übersichtlich sein, damit sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können. Die Futterstelle ergänzt einen geeigneten Lebensraum, sie ersetzt ihn nicht. [3]

Tier & Ich empfiehlt, für die Winterhilfe nicht nur Futterkosten, sondern auch Zeit für Kontrolle und Reinigung einzuplanen. Für Familien kann eine feste Aufgabenverteilung hilfreich sein: Wer prüft das Futter, wer entfernt Reste und wer übernimmt bei Abwesenheit? Das ist eine redaktionelle Empfehlung zur verlässlichen Betreuung, keine Aufforderung, möglichst viel Futter zu kaufen.

Hinter Tier & Ich stehen Petra und Christian Müller von der BarmeniaGothaer-Direktionsagentur in Nürnberg. Ihr Beratungsschwerpunkt sind Versicherungen für Pferde, Hunde, Katzen und deren Halter. Mit diesem Beitrag greifen sie ein Vorsorgethema im Alltag mit Tieren auf. Die fachlichen Hinweise zur Vogelfütterung stammen von den genannten Naturschutzverbänden.

Quellen

1. NABU: Tipps zur Vogelfütterung; abgerufen am 11. November 2026
2. LBV: Praktische Tipps zum Vögel füttern; abgerufen am 11. November 2026
3. LBV: Wenn der erste Schnee fällt – Wintervögel richtig füttern, 19. November 2024; abgerufen am 11. November 2026

Diesen Artikel online lesen

Über Tier & Ich

Tier & Ich ist der Internetauftritt der BarmeniaGothaer-Direktionsagentur Christian Müller in Nürnberg. Petra und Christian Müller beraten zu Versicherungen für Pferde, Hunde, Katzen und ihre Halter. Christian Müller ist gebundener Exklusivvertreter der BarmeniaGothaer AG. Petra Müller ist Versicherungskauffrau und Angestellte der Barmenia Krankenversicherung AG.

Pressekontakt: Christian Müller
Leiter der BarmeniaGothaer-Direktionsagentur in Nürnberg
Bankgasse 3, 90402 Nürnberg
christian.mueller@barmenia.de · Telefon 0175 964 06 07
Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) · LL.M. Versicherungsrecht · Bankkaufmann